



Allensbach im Dezember 1994.

3 8. R u n d b r i e f

Ein Vogel zirpt versteckt im Strauch
Und seine kleine Stimme friert,
Gleich jenem fernen schmalen Rauch,
Der sich im Himmelsgrau verliert.

Liebes Mitglied,

Nikolausabend, Adventsnachmittag, Weihnachtskonzert, Einkäufe, Backen, Geschenke einpacken - - Vorbereitung auf Weihnachten? Gelingt vielleicht doch eine stille Stunde beim Schein einer Kerze - bleibt Zeit für ein Gespräch ohne "Terminplanung"?

Ich möchte mit Ihnen ein wenig zurückblicken und auf Kommendes hinweisen. Im Oktober hatte der Verein zu seiner Verkaufsausstellung und einer gemütlichen Kaffeestunde ins Vereinsheim eingeladen. Viele Mitglieder und Freunde hatten sich mit sehr schönen Handarbeiten, mit Gebasteltem, mit Seidenmalarbeiten, Gestecken, Ton- und Holzarbeiten beteiligt. Es war eine große Auswahl an schönen Dingen zusammengekommen, die dann auch zum Kauf verlockte und die Kasse klingeln ließ. Für die Kaffeestube waren viele Kuchen gespendet worden, sodaß wir noch am Sonntag zu ermäßigten Preisen die süße Ware über die Straße verkauften. Zusammen mit den Helferinnen beim Verkauf und in der Küche verlief die Veranstaltung so erfolgreich, daß wir mehr als 3 000 DM auf das Konto "Betreutes Wohnen" einzahlen konnten. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, von hier aus noch einmal herzlichen Dank.

Danach befaßte sich der Vorstand eingehend mit dem Thema "Betreutes Wohnen". Denn endlich ist unser Ziel sichtbar nähergerückt. Wie Sie vielleicht im Mitteilungsblatt der Gemeinde gelesen haben, sind die Pläne für das Gebäude soweit gediehen, die Fördermittel zugesagt, daß der Gemeinderat am 28.9. den Bauantrag stellen konnte. Nächstes Jahr soll also mit dem Bau begonnen werden. Im Vorstand wurde einstimmig beschlossen, der Gemeinde aus dem angesparten Vereinsvermögen 300 000 DM als Zuschuß zu geben. Wir möchten insbesondere das Pflegebad, die Cafeteria, den Sozialraum mit Notrufanlage und die Einrichtung der beiden vorgesehenen Pflegezimmer damit finanzieren. Außerdem haben wir im Gemeinderat ein Mitspracherecht beantragt und zugesagt bekommen - und zwar mit Sitz und Stimme in einem zu bildenden Gremium, das sich mit der Belegung der Wohnungen befaßt.

Sollte es eines Tages in der Wohnanlage zu einer Nutzungsänderung kommen oder zu einer Veränderung des Betreuungskonzeptes, möchten wir mitentscheiden. Von Bürgermeister Kennerknecht und dem Gemeinderat gab es in der Sitzung mehrfach anerkennende Worte für die Vereinsarbeit und natürlich Dankesworte für den finanziellen Beitrag. Und diesen Dank möchte ich an Sie weitergeben: Denn die Jahresbeiträge, viele, viele Geld- und Sachspenden, die Mitwirkung bei den Aktivitäten wie Flohmärkte, Weihnachtsmärkte, Verkaufsausstellungen und nicht zuletzt die gekonnte und ertragreiche Geldanlage durch Frau Hermann haben diese Summe erbracht. Ich denke, auf diese Leistung können wir alle ein bißchen stolz sein.

Für die künftige Betreuung in der Wohnanlage werden insgesamt drei Anbieter ihre Konzepte dem Gemeinderat vorlegen, der dann die Entscheidung treffen wird. Sehr wichtig wird sein, daß in einem Betreuungsvertrag - zwischen Mieter und Betreuungsträger - die Leistungen genau definiert sind. Denn nur dann wissen die Mieter, was sie für die monatliche Pauschale, die für die Grundversorgung zu bezahlen ist, erwarten können. Die Pauschale dürfte etwas über 100 DM betragen. Übrigens: Frau Heiligtag und ich sind in der Kommission des Gemeinderats, die sich mit dem Thema Altenwohnanlage befaßt. Wir freuen uns auf die Mitarbeit und wünschen eine zügige Umsetzung der Pläne. Nach der Entscheidung über eines der Konzepte informieren wir Sie gerne über Einzelheiten.

Nun noch einige Termine für 1995: Am Montag, dem 9. Januar um 15 Uhr stellt Frau Dautel vom DRK-Kreisverband die Arbeit der im Landkreis tätigen Mobilien Hilfsdienste vor.

Am Donnerstag, dem 19. Januar spricht Herr Dr. Everke, Allgemeinarzt, über die Hospizbewegung und ihre Umsetzung in Konstanz. (20 Uhr). Zu beiden Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.

"Das Jahr geht um, der Faden rollt sich sausend ab.." ja, da wird es höchste Zeit, daß ich allen Helferinnen im Seniorentreff, den Kursleiterinnen und Referenten und Referentinnen, den Vorstands- und Kuratoriumsmitgliedern vielen Dank sage für ihre Mitarbeit.

Ein frohes Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit für 1995 wünscht Ihnen

Ihre

He. Heiligtag